



KOMMENTAR

Redakteur
Stefan Schneider
Stefan.Schneider@meinbezirk.at

Wein- & Autobranche
im Wandel der Zeit

Trockenheit und wenig Regen setzen den Böden im Burgenland derzeit zu.

Beim Verkauf der edlen Tropfen hinkt man hinterher. Ein Phänomen, das in ganz Europa spürbar ist. Daher heißt es genau jetzt, die Ärmel hochkrepeln, neue Wege gehen und über den, sagen wir „Glasrand“ hinausblicken. Die Autobranche kämpft sich hingegen langsam zurück in Richtung Vor-Corona-Niveau. Wer aber glaubt, dass nur mehr Elektroautos den Markt beherrschen, ist weit gefehlt. Die Zeiten ändern sich und das für beide Branchen.



„Lakemania“ steht für Nachhaltigkeit am Neusiedler See. LMS

„Lakemania“ holt sich Landessieg

NEUSIEDLER SEE. Der Neptun Staatspreis für Wasser, Österreichs wichtigster Umwelt- und Innovationspreis zum Thema Wasser, geht heuer an den Verein „24 Stunden Burgenland Extrem“ für dessen Neusiedler-See-Initiative „Lakemania“. Sie setzten sich in der Kategorie „WasserRegional“ gegen zahlreiche Konkurrenten im Burgenland durch.

Die Landessieger werden von Fachjurys im jeweiligen Bundesland gekürt und gehen dann ins Rennen um den mit 3.000 Euro dotierten Bundessieg, der mittels Online-Voting ermittelt wird. Die Verleihung findet am 20. März statt.

Schwierige Zeiten für heimische Weinbauern

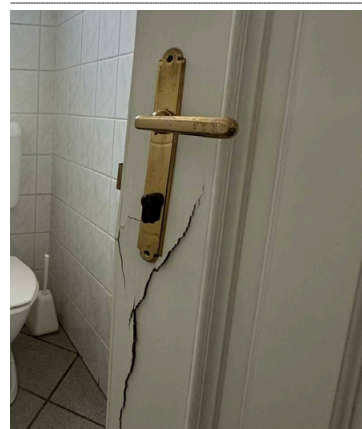
Absatzschwierigkeiten vor allem bei Rotweinen, neue Weingesetze und Wetterkapriolen setzen Winzern zu.

VON STEFAN SCHNEIDER

DONNERSKIRCHEN. Die Weinbaubetriebe des Landes haben ein schwieriges Wirtschaftsjahr hinter sich und auch derzeit sieht es nicht gerade rosig aus. Im Burgenland wurde mit einer Weinproduktion von 504 000 Hektolitern 14 Prozent weniger geerntet als im Jahr 2023, allein beim Weißwein gab es ein Minus von 20 Prozent. Der trockenste Winter seit 28 Jahren tut sein Übriges. Rein im Burgenland fiel im Februar durchschnittlich 80 Prozent weniger Niederschlag. Der zum fünften Mal wiedergewählte Weinbaupräsident Andreas Liegenfeld wünschte sich daher „ein wenig Regen“ in seiner Ansprache beim burgenländischen Weinbautag 2025 in Donnerskirchen.

Absatzschwierigkeiten in Rot

Besonders kriselt es derzeit am Rotweinmarkt. Die Weinkeller seien zwar voll, doch der Absatz fehle. Rein deshalb müsse aus der Sicht des Weinbaupräsidenten die Marke „Herkunft Burgenland“ künftig gestärkt werden. Gesetzliche Anpassungen würden den



Mit roher Gewalt wurden Türen einfach aufgebrochen. Wolf



Ein wenig Regen war den Weinbauern am vergangenen Wochenende vergnügt. Dennoch bleibt der Jahresanfang äußerst trocken. Stefan Schneider

Winzerinnen und Winzern in Zukunft Erleichterungen bringen, so der österreichische Weinbaupräsident Johannes Schmuckenschlager, der weiter ausführt: „Wir wollen den Weinmarkt entlasten und dabei helfen, den Absatz wieder voranzutreiben.“

Ähnliche Probleme gebe es in vielen Weinbauregionen Europas, so Wein Burgenland Obmann Herbert Oschep. Es brauche daher auch mehr Ausgewogenheit und Fairness in der Thematik rund um Wein und Gesundheit.

Jüngere Klientel ansprechen

Für Entlastung und mehr Umsatz sollen Schwerpunkte im Weinmarketing sorgen. Chris Yorke, der Geschäftsführer der Österreich Wein Marketing präsentierte Schwerpunkte wie „Anti-

Alkohol-Movement“, „No/low Alkohol Trend“ oder den „Weintourismus“ als Fokus-Themen. Auch die jüngere Zielgruppe der 20- bis 35-Jährigen soll gezielt angesprochen werden. „Das sind unsere Kunden von morgen“, so die amtierende österreichische Weinkönigin, Hanna Wetschka.

MEHR INFORMATIONEN

i QR-Code scannen für mehr Infos zum Thema Weinbau im Burgenland.



Einbrüche in Volksschule und Rathaus in Hornstein

HORNSTEIN. Bereits zum zweiten Mal hatte es eine Diebesbande auf die Volksschule abgesehen. Dieses Mal wurde auch das Rathaus von den Einbrechern geplündert. Laut Bürgermeister Christoph Wolf seien vereinzelt Gegenstände und geringe Mengen Bargeld entwendet worden. Der entstandene Sachschaden übersteige jedoch das tatsächlich entwendete

Hab und Gut. „Die gefundenen Spuren werden derzeit ausgewertet. Der Vorfall wurde natürlich zur Anzeige gebracht“, sagt Wolf. Um der Häufung an Vorfällen nun Herr zu werden, stehen in der Gemeinde nun Sicherheitsmaßnahmen an oberster Stelle. Alarmanlagen und Videokameras sollen zur Sicherung der Gemeindegebäude installiert werden.